

Jahresbericht der Präsidentin 2004

In diesem Jahr kamen im Ökostadtrat Sabine Wolff, Susi Rüedi, Katja Hugenschmidt, Ruedi Bachmann, Stephan Brenneisen und Beat von Scarpatetti zu 7 Sitzungen zusammen, um die laufenden Projekte und Ereignisse zu diskutieren.

Im November 03 führten die Gespräche um die neue Fäll-Liste (rund 280 Bäume u.a. für Neugestaltungen in Parkanlagen) zur Bildung der Baumschutzgruppe mit ÖkostädterInnen und anderen Baumfreundinnen. Im Frühling bekam Dieter Stumpf den Auftrag, seinen Vorschlag für eine **Baumschutzkampagne** (Information und Aktionen) auszuarbeiten. Mit einer gutbesuchten Pressekonferenz im Schützenmattpark und einer Standaktion am Rümelinsplatz traten wir Ende September noch vor der neuen Fällliste der Stadtgärtnerei an die Öffentlichkeit. Das Echo war recht gross – einige Leute kamen mit Baum-Problemen auf uns zu oder interessierten sich fürs Merkblatt. In einem Brief an RR.Barbara Schneider forderten wir **mehr Transparenz bei Fällungen**. Sie wies in ihrer Antwort darauf hin, dass eine unserer Forderungen bereits jetzt erfüllt würde. Den Vorschlag, das Präsidium der Baumschutzkommission wegen Interessenskonflikten vom Leiter der Stadtgärtnerei zu trennen, lehnte sie dagegen ab. Die Fällliste erschien dann mit Verspätung erst Ende Oktober, dafür neu mit der von uns gewünschten Angabe des Fäll-Grundes und mit auf Plan-Ausschnitten im Internet klar gekennzeichneten Bäumen. Damit ist die Orientierung der interessierten Stadtbewohner besser gewährleistet. Wenn allerdings alle Einsprachen einfach abgelehnt werden, bringt dieser Mehraufwand nichts weiter als Wut und Enttäuschung und Mehrkosten auf beiden Seiten!

Uns hat diese Kampagne 11 Neumitglieder und neue Quartier-Verbindungen gebracht....

Aus den Diskussionen im Herbst 03 ergab sich ausserdem die Idee zu einem **Kleinbasler Stammtisch**, an dem der Leiter der Stadtgärtnerei vor einem grösseren Publikum die neuen Umgestaltungspläne erläutern und zur Diskussion stellen sollte.

Im 16.März fand dieser Abend unter dem Titel „**Grün- und Freiflächen im Kleinbasel --- im Wandel der Zeit und der wechselnden Ansprüche**“ statt und brachte sowohl hitzige Diskussionen mit erbosten Anwohnern (u.a. wegen Kahlschlag in der Theodorsanlage) als auch viel Hintergrund-Information über die Erneuerung der alten Grünanlagen und über die Schwierigkeiten der Übernutzung (z.B. an der Rheinpromenade).

Organisatoren waren Ökostadt und der Neutrale Quartierverein Oberes Kleinbasel.

Bereits im Januar spitzte sich beim Schlipf in Riehen die Situation an der Wiese wegen den unmittelbar bevorstehenden Fällungen und dem Baubeginn der Brücke für die geplante **Zollfreistrasse** zu. Ökostadt unterstützte Martin Vosseler und RoZ mit einem Beitrag ans Camp und war auch im Initiativkomitee der Umweltverbände (IG Auenpark) für die neue **Wiese-Initiative** vertreten.

Auf Wunsch der Ökogemeinde Binningen beteiligte sich Ökostadt Basel am **Umweltpreis für Martin Vosseler**, als Wertschätzung seines Engagements und seines Muts, alle Möglichkeiten für eine Neubeurteilung der verfahrenen Situation auszuloten und sich bedingungslos für eine natur-verträgliche Lösung einzusetzen.

Für uns steht der Wert des ganzen Naherholungsgebiets, der alten Kulturlandschaft zwischen Riehen Dorf und dem Tüllinger Hügel im Vordergrund und damit **eine nachhaltige Raum- und Verkehrsplanung, die diesen Namen auch verdient!** Neue Strassen verlagern nur die Probleme und ziehen wieder neuen Verkehr an! Und ausserdem heisst der Schlipf nicht umsonst so es steht zuviel auf dem Spiel!

Das auch von Ökostadt unterstützte **Komitee gegen Grossparkings in der Innerstadt** konnte im Frühling 2004 mit der gewonnenen Volksabstimmung einen unerwarteten Erfolg buchen. Es ist gut wissen, dass noch viele BaslerInnen sich der Anliegen unseres

vorbildlichen Umweltgesetzes bewusst sind und nicht gedankenlos mithelfen bei seiner schleichenden Demontage...

In dieselbe Richtung zielt die von uns mitgetragene „**Trolleybus-Initiative**“, die das Ersetzen der leisen und abgasfreien Trolleys durch Dieselsebusse verhindern soll. Unterdessen ist die Politik der BVB auch wegen anderen Fehlentscheidungen unter Beschuss geraten, und ein Machtwort der Regierung zugunsten einer stadtökologisch sinnvollen Verkehrspolitik wäre überfällig...

Bäume, Stadtgrün und nachhaltige Stadtentwicklung waren die Themen unserer 8 gutbesuchten Führungen und Anlässe für das **Jahresprogramm „Basel natürlich 2004“** :

- Wieviel Wert ist uns Stadtgrün ?
- Bäume vertieft wahrnehmen beim Zeichnen
- Wildpflanzenmärt
- 2 Baumspaziergänge in der Stadt zum „Tanz der Bäume“
- Von alten Linden und Designerbäumchen (Baum- und Stadtgeschichten)
- Gärten, Hinterhöfe und grüne Fassaden
- Auf den Spuren der alten Brunnstuben und Quellen in Binningen

Die Führung „Von alten Linden und Designerbäumchen“ wurde für den Natur- und Vogelschutzverein Büren/Dornacherberg auf dessen Wunsch wiederholt. Dieser Austausch zwischen Stadt und Land war für alle Beteiligten sehr spannend. Interessant war die Entdeckung, dass sich die Baumschutz-Probleme trotz völlig anderem Umfeld sehr ähnlich sind !

Der **Wildpflanzenmärt auf dem Andreasplatz** litt an der kalten und nassen Witterung anfangs Mai und wurde dadurch von deutlich weniger Leuten besucht. Dennoch war sein Umsatz beträchtlich --- und die Ambiance einzigartig.

Unser neues Projekt „**Rosen für die Elsässerstrasse**“ konnte nach zähen Verhandlungen mit möglichen Häuserbesitzern und umfangreicher Vorbereitungsarbeit erfolgreich gestartet werden.

An 8 alten und 15 neuen Standorten wurden von unserer Gartenfachfrau Silke Kretzschmar und einigen Ökostädtern 23 Kletterrosen in verschiedenen Farben und Sorten gepflanzt und Ende April mit einem stimmungsvollen Apéro zusammen mit Hausbesitzern, RosenpatInnen, Metallbau-Lehrlingen (den Herstellern der Schutzgitter), Donatoren und Presse dem Quartier übergeben. Dabei unterstrich Martina Münch von der Stadtbildkommission die Notwendigkeit nicht-staatlichen Engagements für eine naturnahe Aufwertung in der Stadt als Ergänzung und bedankte sich im Namen des Baudepartementes für unser Projekt. Das Echo in Medien und Quartier war erfreulich gross. Die Anwohner freuen sich sehr über die Rosen, die schon im ersten Jahr zum Teil üppig blühten und für eine neue und positive Ambiance in der Elsässerstrasse sorgen.

Dank CMS, GGG, Scheidegger-Thommen-Stiftung und dem Förderbeitrag der Stadtgärtnerei bleibt uns noch genügend Geld, um 2 weitere Jahre die sachkundige Pflege durch unsere Gärtnerin und damit eine optimale nachhaltige Entwicklung der Kletterrosen zu garantieren. Ich werde auch weiterhin als Projektleiterin tätig sein und den Kontakt zu den RosenpatInnen fördern, die als Hausbewohner die einzelnen Rosen regelmässig giessen. Nachher werden die Hausbesitzer die Verantwortung für ihre Pflanzen übernehmen.

Vielen Dank nochmals auch allen ÖkostädterInnen, die das Projekt unterstützt haben !

10 neue Baumpaten und -patinnen wünschten dieses Jahr Unterstützung und Beratung und lösten jeweils 2-5 Wildpflanzenbons am Wildpflanzenmärt oder in der Gärtnerei am Hirtenweg ein. Da die neuen Baumrabatten mit Jungbäumen immer grösser werden, verteile ich mehr Bons, um den Start zu erleichtern und das Begrünen mit den etwas teureren Wildpflanzen zu fördern. Es ergaben sich bei der Beratung immer wieder gute Gespräche rund um Stadtgrün und freiwillige Arbeit auf Allmend.

Auf Wunsch der schon lange fürs DB-Areal (nun „Erlenmatt“) aktiven Kleinbasler Ökostädter trat Ökostadt dem **Verein interessierter Personen VIP** bei, der sich für stadökologische Zwischen-Nutzungen auf dem Randgebiet am Riehenring einsetzt und ersten Projekte gestartet hat. Dieser Verein möchte als Dachorganisation gemeinnützige Aktivitäten und Freizeitnutzungen fördern und damit für die Zeit der Zwischennutzung dem Mangel an Freiräumen im Quartier entgegenwirken.

Katja Hugenschmidt